



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Modulhandbuch

für den

Masterstudiengang Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit

im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Master of Arts (M.A.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften –

Hochschule Landshut

Wintersemester 2022/23

nach der geltenden Studien- und Prüfungsordnung,

beschlossen vom Fakultätsrat am 28.06.2022

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zum Modulhandbuch	3
Modulübersicht im Masterstudiengang „Klinische Sozialarbeit“	4
Modulbeschreibung für das erste Semester	5
Modul 1.1 Theoretische Fundierung und Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit.....	5
Modul 1.2 Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit I: Psychosoziale Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	7
Modul 1.3 Klinische Forschungsmethoden, Evaluation, Qualitätssicherung	9
Modul 1.4 Sozial-klinische Intervention I: Basisstrategien.....	11
Modulbeschreibung für das zweite Semester.....	14
Modul 2.1 Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz I	14
Modul 2.2 Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit II: Sucht-, Straffälligenhilfe, chronische Krankheit und Behinderung	16
Modul 2.3 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt	19
Modul 2.4 Sozial-klinische Intervention II: differenzielle Methoden.....	21
Modulbeschreibung für das dritte Semester	24
Modul 3.1 Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz II	24
Modul 3.2 Leitung und Management.....	26
Modul 3.3 Masterarbeit mit Forschungskolloquium	28

Vorbemerkung zum Modulhandbuch

Das vorliegende Modulhandbuch zum Studiengang „Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung, sowie zum Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudiengangs dar.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Masterstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung des Modulnamens und des Modulbeauftragten
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte nach ECTS (1 Credit \triangleq 30 h studentischer Arbeitsaufwand in Form von Präsenz- und Selbstlernzeit)
- Zeitaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenz- und Selbstlernzeit
- Qualifikationsziele, Inhalte und Verwendbarkeit des Moduls
- Lehrformen/Lehrformate im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs „Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit“.

Bitte beachten Sie: Unter Umständen gelten für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studiengangs unterschiedliche SPO-Versionen, abhängig vom Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums!

Modulübersicht im Masterstudiengang „Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit“

Im idealtypischen Verlauf des Masterstudiums „Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit“ in Vollzeit werden im Zeitraum von drei Semestern insgesamt elf Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen/Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 90 ECTS erreicht.

1. Semester (30 ECTS)	2. Semester (30 ECTS)	3. Semester (30 ECTS)
<p>Modul 1.1</p> <p>Theoretische Fundierung und Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit</p> <p>9 ECTS</p>	<p>Modul 2.1</p> <p>Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz I</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 3.1</p> <p>Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz II</p> <p>6 ECTS</p>
<p>Modul 1.2</p> <p>Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit I: Psychosoziale Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 2.2</p> <p>Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit II: Sucht-, Straffälligenhilfe, chronische Krankheit und Behinderung</p> <p>9 ECTS</p>	<p>Modul 3.2</p> <p>Leitung und Management</p> <p>6 ECTS</p>
<p>Modul 1.3</p> <p>Klinische Forschungsmethoden, Evaluation, Qualitätssicherung</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 2.3</p> <p>Forschungs- und Entwicklungswerkstatt</p> <p>6 ECTS</p>	<p>Modul 3.3</p> <p>Masterarbeit mit Forschungskolloquium</p> <p>18 ECTS</p>
<p>Modul 1.4</p> <p>Sozialklinische Intervention I: Basisstrategien</p> <p>9 ECTS</p>	<p>Modul 2.4</p> <p>Sozialklinische Intervention II: differenzielle Methoden</p> <p>9 ECTS</p>	

Modulbeschreibung für das erste Semester

Modul 1.1 Theoretische Fundierung und Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	1.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Theoretische Fundierung und Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit
Modulbezeichnung engl.	Theoretical Basis and Principles of Clinical Social Work
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Katrin Liel

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	3 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	9 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	270	90	180
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Seminaristischer Unterricht mit E-Learning Elementen, Lektürearbeit mit Reflexion, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Arbeiten an Gesetzestexten, Plenumsdiskussionen, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können den Gegenstand und die Aufgabenfelder Klinischer Sozialarbeit bestimmen und erkennen die sozialwissenschaftliche, gesellschafts- und berufspolitische Bedeutung der Fachdisziplin (A-MA-2). ▪ Sie kennen die wesentlichen gesundheitswissenschaftlichen und medizinsoziologischen Konzepte von Gesundheit und Krankheit, wissen um den Einfluss sozialer Determinanten auf die individuelle Gesundheit (F-MA-1) und können subjektive Gesundheitskonzepte kritisch reflektieren (B-MA-4). ▪ Sie haben einen Überblick über die bedeutsamsten theoretischen Grundlagen und Modelle psycho-sozialer Intervention und kennen insbesondere klinisch-psychologische Grundmechanismen und Ansatzpunkte der therapeutischen Veränderungsarbeit (F-MA-1). ▪ Sie erwerben Kompetenzen der für die Klinische Sozialarbeit relevanten Rechtsvorschriften (A-MA-2)
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden werden befähigt ein theoretisch fundiertes Berufsverständnis von Klinischer Sozialarbeit zu entwickeln (G-0).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über die Fähigkeit auf Grundlage der vermittelten Theorien und Modelle die spezifische(n) Problemlage(n) der KlientInnen umfassend zu betrachten und einzuschätzen (B-MA-1). ▪ Sie können psycho-soziale Interventionsansätze theoriebasiert entwickeln (C-MA-4) und sind in der Lage, wissenschaftlich fundierte Methoden von – wie auch immer gearteten – pseudowissenschaftlichen Hilfeangeboten abzugrenzen (F-MA-4). ▪ Sie können sich einschlägige Rechtsvorschriften erschließen und ihre Bedeutung für berufliche Vorgänge richtig erfassen (B-MA-1).
Inhalte des Moduls	In diesem Modul werden die fachspezifischen theoretischen und rechtlichen Grundlagen für Klinische Sozialarbeit gelegt. Dies umfasst zum einen die Vermittlung und Diskussion relevanter Grundlagen und Modelle zu Gesundheit und Krankheit und zu psycho-sozialen Interventionen. Zum anderen werden relevante und geltende Rechtsvorschriften kritisch und anwendungsbezogen reflektiert und diskutiert.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul liefert die fachspezifischen Grundlagen für Klinische Sozialarbeit und ermöglicht den Studierenden eine theoretische Einordnung des Wissens, das darauf aufbauend in den folgenden Modulen vermittelt wird.
Teilnahmevoraussetzungen	Für die erfolgreiche Teilnahme am Modul bilden Grundkenntnisse aus dem Bachelorstudiengang zu gesundheitswissenschaftlichen, klinisch-psychologischen und rechtlichen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit die Basis.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Hallbergmoos: Pearson-Verlag. ▪ Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber. ▪ Pauls, H. (2013). Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psychosozialer Behandlung. Weinheim: Beltz/Juventa ▪ Pardy K.-D., Kieß P. (2018). Betreuungs- und Unterbringungsrecht. 6. Auflage. Baden-Baden. Nomos Verlag
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.

Modul 1.2 Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit I: Psychosoziale Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	1.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit I: Psychosoziale Problemlagen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
Modulbezeichnung engl.	Target Audience, Work Settings and Forms of Assistance in Clinical Social Work I: Psychosocial Problem Areas in Children, Young People and Adults
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Maria Ohling

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht mit Diskussion und Gruppenarbeit, Erstellung einer Präsentation, Fallbearbeitung, Exkursionen, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen auf Basis aktueller fachlicher Diskurse und Forschungsergebnisse über theoretisches und methodisches Wissen, bezogen auf verschiedene Altersgruppen von Adressaten Klinischer Sozialarbeit und unterschiedlicher Arbeitssettings im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich (B-MA-1). ▪ Sie sind sich der Herausforderung und Dynamiken in professionellen Beziehungen in unterschiedlichen Arbeitssettings bewusst (E-MA-3). ▪ Sie können sich bio-psycho-soziale Problemlagen und Beeinträchtigungen sowohl über individuelle Faktoren wie auch aus gesellschaftlichen Bedingungen heraus erklären (B-MA-1). ▪ Sie kennen Interventions- und Handlungsstrategien zur Verbesserung des Problembewältigungsverhaltens ihrer KlientInnen und zur Unterstützung bei der Reduktion von Belastungen (B-MA-4).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können psychosoziale Problemlagen im Kontext ihrer individuell-biografischen und gesellschaftlichen Entstehungsgeschichte einordnen (B-MA-4) und entsprechende Interventionen und Hilfen bei

	<p>Belastungen, Störungen und Erkrankungen zielorientiert – unter Partizipation der KlientInnen – entwickeln, planen, durchführen und evaluieren (E-MA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie berücksichtigen gesundheitsrelevante Entwicklungsthemen im Rahmen der professionellen Beziehung insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sowie im Langzeitverlauf (A-MA-4). ▪ Sie können Möglichkeiten und Grenzen ambulanter, teilstationärer und stationärer Settings einschätzen und ggf. in adäquate Hilfesysteme vermitteln (B-MA-4). ▪ Sie sind in der Lage Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die auf Inklusion ausgerichtet sind (C-MA-2).
Inhalte des Moduls	<p>In diesem Modul werden die Handlungs- und Kompetenzbereiche Klinischer Sozialarbeit in Bezug auf psychosoziale Problemlagen, u.W. im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen unterschiedlicher Altersgruppen der Adressaten entwickelt. Theoretische Grundlagen, Interventionsstrategien und Kooperationserfordernisse bezogen auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden darüber hinaus im Kontext ambulanter, teilstationärer und stationärer Arbeitssettings herausgearbeitet und diskutiert. Bei der Klientel der Kinder und Jugendlichen steht die Schnittstelle zwischen Psychiatrie, Psychotherapie und Jugendhilfe besonders im Fokus. Die Studierenden sollen befähigt werden altersspezifische Aspekte im Rahmen einer differenzierten psycho-sozialen Beratung, Aufklärung, Begleitung, Behandlung und Intervention zu berücksichtigen, auch die der internetgestützten Hilfe; der Entwicklungsgedanke stellt eine handlungsleitende Perspektive dar. Dazu gehört insbesondere auch die Vermittlung von Kenntnissen über Kontexte und Bedingungen, in denen belastende Lebensereignisse im Verlauf der Biografie auftreten können sowie die damit verbundenen Dynamiken in Gesellschafts-, Familien- und Helfersystem.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul steht in einem engen inhaltlichen Bezug zum Modul 2.2.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Die erfolgreiche Teilnahme am Modul setzt Grundkenntnisse psychiatrischer Störungsbilder sowohl im Kinder- und Jugendbereich als auch bei Erwachsenen voraus.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steinhart, I. & Wienberg, G. (Hrsg.)(2016): Rundum ambulant. Funktionales Basismodell psychiatrischer Versorgung in der Gemeinde. Köln: Psychiatrie Verlag ▪ Herpertz-Dahlmann, B., Resch, F., Schulte-Markwort & M., Warnke, A. (2008)(Hrsg.): Entwicklungspsychiatrie: Biopsychologische Grundlagen und die Entwicklung psychischer Störungen. 2. Aufl. Stuttgart: Schattauer Verlag
Prüfungsleistung	<p>Schriftliche Hausarbeit</p>

Modul 1.3 Klinische Forschungsmethoden, Evaluation, Qualitätssicherung

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	1.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Klinische Forschungsmethoden, Evaluation, Qualitätssicherung
Modulbezeichnung engl.	Clinical Research Methods, Evaluation, Quality Assurance
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sigrid Bathke

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht in Form von Gruppenarbeit, Planspiel, Text- und Recherchearbeit, Übungen am PC, E-Learning-Elemente, Fallbearbeitung, Team-Teaching	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben die Kompetenz, einschlägige Studien aus der Klinischen Sozialarbeit und verschiedenen Bezugswissenschaften zu analysieren und in den Forschungskontext einzuordnen (A-MA-3). ▪ Sie erlangen Kenntnis unterschiedlicher Forschungsdesigns und können die Qualität und Aussagekraft von Forschungsergebnissen einschätzen (F-MA-5).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, qualitative und quantitative Praxisforschungsprojekte umzusetzen (D-MA-5). ▪ Sie sind fähig, Datenanalysen mittels der Softwareprogramme MaxQDA und SPSS selbstständig durchzuführen (D-MA-1).
Inhalte des Moduls	Das Modul gliedert sich in zwei Pflichtveranstaltungen mit qualitativem und quantitativem Schwerpunkt. Die Veranstaltungen behandeln jeweils theoretische Grundlagen der qualitativen bzw. quantitativen Praxis- und Evaluationsforschung, Forschungsdesigns und Ablauf von Forschungsprojekten, die PC-gestützte Datenanalyse (MaxQDA bzw. SPSS), Aspekte des Datenschutzes in der Forschung sowie die Aufbereitung, Interpretation und Publikation von wissenschaftlichem Datenmaterial.

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht in inhaltlichem Bezug zu den Modulen 2.3 (Forschungs- und Entwicklungswerkstätten) und 3.3 (Masterarbeit), auf die es vorbereitet.
Teilnahmevoraussetzungen	Basale Kenntnisse der empirischen Sozialforschung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angele, G. (2019): SPSS Statistics 25. Eine Einführung. Bamberg: Rechenzentrum der Universität Bamberg. Abrufbar unter https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/rz/spss/skript.pdf ▪ Brinkman, S./Steinar, K. (2015): Interviews. Learning the Craft of Qualitative Research Interviewing. Third edition. Sage. ▪ Döring, N. / Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Wiesbaden ▪ Przyborsky, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Aufl. Oldenbourg. ▪ Schnell, R. /Hill, P. B./Esser, E. (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg ▪ Stegmann, N. & Schwab, J.E. (2012). Evaluieren und Forschen für die Soziale Arbeit. Ein Arbeits- und Studienbuch. Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. ▪ Stockmann, R. (Hg.): Handbuch zur Evaluation. Münster: Waxmann, 195-222 <p>weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben</p>
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.

Modul 1.4 Sozial-klinische Intervention I: Basisstrategien

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	1.4
Modulbezeichnung lt. SPO	Sozial-klinische Intervention I: Basisstrategien
Modulbezeichnung engl.	Social Clinical Interventions I: Basic Strategies
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ralph Viehhauser

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	3 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	9 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	270	90	180
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Gruppenarbeiten, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Gruppendiskussion, E-Learning-Elemente, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben auf der Basis von theoretischem und methodischem Wissen ihre Interventions- und Planungskompetenz vertieft (C-MA-1). ▪ Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse in der psychosozialen Diagnostik, der Planung ihrer Interventionen und kennen grundlegende Modelle professioneller Beziehungs- und Motivationsarbeit (A-MA-1). ▪ Sie haben einen Überblick über die Methoden des Case Managements in klinischen (multidisziplinären) Arbeitskontexten auf Fall- und Systemebene und kennen die wichtigsten Ansatzpunkte ambulanter und stationärer Soziotherapie (A-MA-4).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können realistische, passgenaue und zielorientierte Interventionspläne auf der Basis sozialdiagnostisch fundierter Indikationsstellung entwickeln (C-0). ▪ Sie wissen um die Wichtigkeit der Motivation ihrer Klientel und wie diese ggf. durch eine professionelle Gesprächsführung und Beziehungsarbeit geweckt bzw. gesteigert werden kann (B-0). ▪ Sie sind in der Lage, soziale Vernetzungsprozesse im Bereich des klinischen Managements sowie soziotherapeutische Interventionen selbst-

	<p>verantwortlich zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren (E-MA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können die Arbeitsbeziehung zum Klienten nach professionellen Gesichtspunkten gestalten und haben in diesem Zusammenhang ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit selbstreflexiven Verstehens entwickelt. Sie wissen dabei um die Wichtigkeit der Qualitätssicherung durch Supervision (A-MA1).
Inhalte des Moduls	<p>Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen Handlungs- und Kompetenzbereiche Klinischer Sozialarbeit wie die soziale Anamnese und Diagnostik, die Planung von Intervention, die Gestaltung der Arbeitsbeziehung und die Förderung von Motivation. Darüber hinaus werden Case Management, Networking und Soziotherapie vorgestellt und, bspw. In Fallvignetten, diskutiert. Das hierzu bereits vorhandene Wissen und Können der Studierenden soll einerseits durch Theorievermittlung vertieft werden, andererseits sollen die Handlungs- und Reflexionskompetenzen durch praktische Übungseinheiten vergrößert werden. Die Studierenden sollen insbesondere befähigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zur Abklärung (Assessment, Diagnose) und differenzierten sozialen Indikations- und Prognosestellung, ▪ zur Auswahl und Vermittlung, ggf. Anwendung geeigneter Beratungs- und Therapieverfahren im Setting psycho-sozialer Anwendungen, ▪ zur Krisenintervention und zu längerfristiger Beratung, Behandlung und Begleitung Einzelner, Familien, Angehöriger und Gruppen sowie ▪ zur milieutherapeutisch fundierten Gestaltung optimaler Rahmenbedingungen in stationären Settings psycho-sozialer Hilfe.
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul steht im Hinblick auf das Fallverständnis und die Planung der Intervention, sowie die Frage der Beziehungsgestaltung und Motivationsarbeit in engem Zusammenhang mit den Modulen 2.2 und 2.4. Im Hinblick auf ein Einbringen der Person der BehandlerIn und Behandler in den Interventionsprozess bzw. der Wichtigkeit von Supervision, sind die Inhalte der Module 2.1 und 3.1 von großer inhaltlicher Nähe und Bedeutung.</p>

Teilnahmevoraussetzungen	<p>Für eine erfolgreiche Teilnahme am Modul bilden Grundkenntnisse aus dem Bachelorstudiengang zu den Themen „soziale Diagnostik“, „Interventionsplanung“, „professionelle Beziehungsgestaltung“, Netzwerkarbeit und Casemanagement die Basis.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Buttner, P.; Gahleitner, S. B.; Hochuli Freund, U.; Röh, D. (2018). (Hrsg.): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin: Deutscher Verein für private und öffentliche Fürsorge. ▪ Sommerfeld, P., Dällenbach, R., Rügger, C., Hollenstein, L. (2016): Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie: Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Wiesbaden: Springer. ▪ Gahleitner, S. B. (2017). Soziale Arbeit als Beziehungsprofession: Bindung, Beziehung und Einbettung professionell ermöglichen. Weinheim: Beltz/Juventa ▪ Miller, W. R. & Rollnick, S. (2004). Motivierende Gesprächsführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus. ▪ Ochs, M., Orban, R., Crone, I., Lingnau-Carduck, A., Mengel, M., Herchenhan, M. (2017). Netzwerke Frühe Hilfen systemisch verstehen und koordinieren. Qualifizierungsmodul. Köln: Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH).

	<ul style="list-style-type: none">▪ Schubert, H. (2018). Netzwerkmanagement in Kommune und Sozialwirtschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer▪ Teller, M. & Longmuß, J. (2007). Netzwerkmoderation. Netzwerke zum Erfolg führen. Augsburg: ZIEL – Zentrum für interdisziplinäres erfahrungsorientiertes Lernen.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung, 30 min.

Modulbeschreibung für das zweite Semester

Modul 2.1 Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz I

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	2.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz I
Modulbezeichnung engl.	Reflection on Practice, Self-Reflection and Social Competence I
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Eva Wunderer Johanna Pinkl

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Praktikum als Blockseminar, Übungen zur Selbst- und Praxisreflexion mit Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Coaching, Rollenspiele, Fallbesprechungen und –analysen anhand konkreter Praxisfälle	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen wesentliche Selbstkompetenzen und den entsprechenden theoretischen Hintergrund, z.B. aus den Feldern der Psychologie, Pädagogik und Kommunikationswissenschaften (A-MA-2). ▪ Die Studierenden erlernen Verfahren der Selbst- und Fremdbeobachtung bzw. Selbst- und Fremdevaluierung (Supervision, Fallbesprechung, kollegiale Beratung etc.) (A-0, E-0).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden trainieren fallbezogen und in praktischen Übungen ihre Fähigkeit, Reflexionstechniken und Reflexionsmethoden sicher in die Praxis umzusetzen sowie theoretische Diskurse auf die Praxis zu beziehen (E-MA-1). ▪ Sie verfügen über Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ihre eigene Rolle und die Rollen Anderer und sind sich zunehmend der Auswirkungen ihrer eigenen Lebenserfahrungen auf ihr professionelles Wirken bewusst (F-MA-4).

Inhalte des Moduls	<p>Die personenbezogene Selbsterfahrung wird in Übungen mit unterschiedlichen Methoden gefördert, u.a. aus der systemischen Therapie und Familienrekonstruktion. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie die eigene Lebens- und Beziehungsgeschichte sowie die eigene Persönlichkeit das professionelle Wirken beeinflussen. Einen adäquaten Rahmen bietet eine Kleingruppe, die über zwei Semester hinweg in ihrer Zusammensetzung konstant bleibt (siehe Modul 3.1).</p> <p>In der klientenbezogenen Selbst- und Praxisreflexion werden in den die praktische Arbeit mit KlientInnen begleitenden Kleingruppen Methoden der fallbearbeitenden Reflexion und Supervision unter Berücksichtigung der eigenen Rolle und der Selbstkompetenzen trainiert. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen zur Nutzung dieser Methoden zu motivieren und zu befähigen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht in direkter inhaltlicher Verbindung zu Modul 3.1.

Teilnahmevoraussetzungen	<p>Das Modul baut auf grundlegenden Kenntnisse der Klinischen Sozialarbeit auf, wie sie im ersten Semester vermittelt werden. Es liefert zudem eine praxisbezogene Anwendung der in Modul 1.4 und 2.4 erworbenen Basisstrategien und differenziellen Methoden und stärkt die Selbstreflexionsfähigkeit.</p> <p>Es muss eine begleitende Praxisstelle mit mindestens drei Stunden Praxistätigkeit in der Woche vorhanden sein.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Daimler, R. (2008). Basics der Systemischen Strukturaufstellungen. München: Kösel. ▪ Drinkmann, A. & Schiebel, A. (2013). Soziale Kompetenzen für soziale Berufe. Übungsszenarios und Materialien. Heidelberg: GK-Quest Akademie ▪ Geißler, K. (2011). „Versteh mich bitte nicht so schnell!“ Verstehen, Nichtverstehen und Intervenieren. Supervision 1/2011. ▪ Lohner, J. (2015). Baustein Fallreflexion – vom „Bauchgefühl“ zur Gegenübertragung. In H. Pauls, R. Viehhauser & J. Lohner (Hrsg.), Didaktische Bausteine und Übungen zur Klinischen Sozialarbeit in der Lehre. ZKS-online. ▪ Neumann-Wirsig, H. (2017): Lösungsorientierte Supervisions-Tools. 2. Auflage. Bonn: ManagerSeminare Verlags-GmbH. ▪ Schattenhofer, Karl (2012). Wieviel Reflexivität ist verträglich? Kunst und Kunstfehler in der Beratung. Supervision 1/2012. ▪ Schmidt, M. (2003). Systemische Familienrekonstruktion. Göttingen: Hogrefe. ▪ Sydow, K. von; Borst, U. (Hg.) (2018). Systemische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. ▪ von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2012). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ▪ Wunderer, E. & Dreseler, J. (2015). Personbezogene Selbsterfahrung mittels Familienrekonstruktion. In: H. Pauls, J. Lohner und R. Viehhauser (Hg.): Didaktische Bausteine und Übungen zur Klinischen Sozialarbeit in der Lehre: ZKS Verlag (fortgesetzte Online Publikation).
Prüfungsleistung	Ergänzende Regelung: 100% aktive Teilnahme (m.E./o.E.)

Modul 2.2 Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit II: Sucht-, Straffälligenhilfe, chronische Krankheit und Behinderung

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	2.2
Modulbezeichnung It. SPO	Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen in der Klinischen Sozialarbeit II: Sucht-, Straffälligenhilfe, chronische Krankheit und Behinderung
Modulbezeichnung engl.	Target Audiences, Work Settings and Forms of Assistance in Clinical Social Work II Support for Addicts and Offenders, Chronic Illness and Disability
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Johannes Lohner

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	3 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	9 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	270	90	180
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Gruppenarbeit anhand von Praxisbeispielen, Lektüre-/Textarbeit, Gruppendiskussionen und deren Moderation, E-Learning-Elemente, Praxiserkundung in Form von Exkursionen, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über typische Adressaten (hard-to-reach-Klienten und Klientensysteme) der Klinischen Sozialarbeit (A-MA-2) ▪ Sie haben fundiertes theoretisches und methodisches Wissen über Problemstellungen, Ressourcen, und Interventionsformen und Psychosoziale Behandlungsmethoden in Bezug auf die diversen Adressaten bzw. Klientele Klinischer Sozialarbeit (bspw. Suchtmittelabhängige, Straffällige, körperlich und psychisch chronisch Kranke und Menschen mit Behinderung) und die entsprechenden Arbeitsfelder und Tätigkeitsbereiche (A-MA-1). ▪ Sie verfügen über Wissen über adressatenspezifische Problemstellungen (unter Berücksichtigung von Merkmalen wie Migration, Gender, Diversity), Störungen, Erkrankungen und Ressourcen (A-MA-2). ▪ Sie lernen diverse Arbeitssettings kennen in denen Klinische Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen tätig sind (von Streetwork über ambulante Settings bis hin zu geschlossener Unterbringung im Zwangskontext) (A-MA-2).
---------------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie kennen typische Hilfeformen und deren theoretische Fundierung (A-MA-3). <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgrund der theoretischen Kenntnisse wissen die Studierenden um die speziellen Herausforderungen im Umgang mit den Adressaten Klinischer Sozialarbeit und kennen Strategien der Bewältigung (B-MA-4). ▪ Sie wissen um typische Defizite dieser Klientel und wie deren Ressourcen für die gemeinsame Arbeit nutzbar gemacht werden kann (C-MA-1). ▪ Sie verstehen die dysfunktionalen Beziehungs- und Bewältigungsmuster dieser Klientel vor dem Hintergrund ihrer Biographie und kennen Strategien zur Arbeit mit und an diesen individuellen Defiziten (A-MA-1). ▪ Sie reflektieren die Spezifika der typischen Arbeitssettings und die damit einhergehenden Herausforderungen für klinische Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (E-MA-4) und sind fähig zur interdisziplinären Kooperation (E-MA-5). ▪ Sie wissen um die Möglichkeit und Grenzen typischer Hilfeformen, kennen entsprechende Indikationen und Kontraindikationen. Sie können geeignete Settings unter Beachtung des Kontextes auswählen, entwickeln und den Erfordernissen des Interventionsprozesses anpassen (C-MA-3).
Inhalte des Moduls	In diesem Modul werden Kenntnisse vermittelt über die typische hard-to-reach Klientel der Klinischen Sozialarbeit, was sie dazu macht und welche Herausforderungen im Umgang und Erfordernisse in der Zusammenarbeit dadurch entstehen können. Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über suchtgefährdete und –kranke Menschen, straffällige Menschen und Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.
Verwendbarkeit des Moduls	Es besteht enge Verbindung zu den Modulen 1.2, 1.4 (Basisstrategien sozialklinischer Interventionen), sowie zu den Modulen 2.1 bzw. 3.1 (Reflexion schwieriger Gegenübertragungsprozesse) und 2.4 (differentielle Methoden sozialklinischer Interventionen).

Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden sind in der Lage sich in individuelle Problemlagen der spezifischen hard-to-reach-Klientel hineinzusetzen und können die speziellen Herausforderungen für die Klinische Sozialarbeit mit diesen Menschen nachvollziehen. Sie sind in der Lage auf Basis psycho-sozialer Diagnostik adäquate Hilfeleistungen einzuleiten und die Effekte verschiedener institutioneller Kontexte auf die KlientInnen und MitarbeiterInnen nachzuvollziehen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schleiffer, R. & Gahleitner, S. B. (2010). Schwierige Klientel oder schwierige Helfende? Konsequenzen desorganisierter Bindungsmuster für die psychosoziale Arbeit. In: S. B. Gahleitner & G. Hahn, G. (Hrsg.), Gefährdete Kindheit - Risiko, Resilienz und Hilfen (S. 197-213). Bonn: Psychiatrie-Verlag. ▪ Rauchfleisch, U. (2001). Arbeit im psychosozialen Feld. Beratung, Begleitung, Psychotherapie, Seelsorge. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen. ▪ Laging, M. (2018): Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Grundlagen - Konzepte – Methoden. Stuttgart: Kohlhammer ▪ Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.) (2011): Positionen Nr. 4. Behinderung: Neues Verständnis nach der Behindertenrechtskonvention.

	<p>on. Berlin (http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/uploads/tx_commerce/positionen_nr_4_behinderung_neues_verseaendnis_nach_der_behindertenrechtskonvention_02.pdf)</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Waldschmidt, Anne (2007): Macht - Wissen - Körper. Anschlüsse an Michel Foucault in den Disability Studies. In: Schneider, Werner / Waldschmidt, Anne: Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Reihe: Disability Studies: Körper - Macht - Differenz, Band 1. Transcript Verlag: Bielefeld. S. 55-77.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung, 30 min.

Modul 2.3 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	2.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Forschungs- und Entwicklungswerkstatt
Modulbezeichnung engl.	Research and Development Workshop
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bettina Leibetseder

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminar, Übung in Kleingruppen, Selbstorganisierte Projektgruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Datenauswertung	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Den Studierenden werden vertiefende Kenntnisse der Methoden von qualitativer und quantitativer Sozialforschung anwendungsbezogen vermittelt (A-MA-1). ▪ Die Studierenden können ihr Forschungswissen anwenden, um in den Feldern der (Klinischen) Sozialen Arbeit einen Forschungs- und Entwicklungsbedarf zu ventilieren und zu konkretisieren (D-MA-5). ▪ Die Studierenden können Fragestellungen entwickeln und formulieren, sowie Forschungsdesigns entwerfen, um die Methoden der empirischen Sozialforschung auf einen exemplarischen Forschungsgegenstand der Klinischen Sozialarbeit anzuwenden (D-MA-1).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsdesign zu entwerfen und einen Projektplan zu entwickeln (D-MA-2). ▪ Sie können auf der Grundlage sozialarbeiterischer und/oder bezugswissenschaftlicher Theorien in einem spezifischen Handlungsfeld der Klinischen Sozialarbeit Forschungshypothesen entwickeln und diese mittels empirischer Forschungsmethoden überprüfen (D-MA-4). ▪ Sie können die erworbenen Erkenntnisse in einen Praxiskontext stellen, um praxisrelevante Handlungskonzepte zu entwickeln (D-MA-5).

Inhalte des Moduls	In den Veranstaltungen dieses Moduls steht einerseits die Vertiefung der Methodenkenntnisse und Kenntnisse wissenschaftlicher Standards von qualitativer und quantitativer Sozialforschung im Mittelpunkt und andererseits die Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Der Schwerpunkt der Forschungsfragen liegt in den Praxisfeldern der Klinischen Sozialarbeit, so dass dem Forschungsbedarf in diesem Bereich besonders Rechnung getragen wird. Die gegenstandsspezifische Sozialarbeitsforschung soll zur Verbesserung der Qualität von Angeboten Klinischer Sozialarbeit beitragen. Gleichzeitig werden unterschiedliche Techniken und Methoden eingeübt, die in der Praxis bei Projekten der Evaluationsforschung Anwendung finden.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul steht in inhaltlichem Bezug zu den Modulen 1.3 und 3.3. Die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse können zur Ausarbeitung eigener Forschungsansätze im Zusammenhang mit der Master-These verwendet werden.

Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul baut auf die vertieften Kenntnisse der empirischen Forschungsmethoden und der Evaluation und Qualitätssicherung auf, wie sie in Modul 1.3 vermittelt werden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Glaser, B./Strauss, A. (2008): Grounded Theory: Strategien qualitativer Forschung (Nachdruck der 2. korr. Aufl.). Bern: Huber. ▪ Glaser, B./Strauss, A. (1967): The Discovery of Grounded Theory: Strategies for Qualitative Research. Chicago: Aldine. ▪ Friebertshäuser, B./Langer, A./Prenzel, A. (Hrsg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 4. Aufl. Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. 12. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz.
Prüfungsleistung	Projekt- bzw. Forschungsbericht, Ergänzende Regelung: 70% aktive Teilnahme (m.E/o.E.)

Modul 2.4 Sozial-klinische Intervention II: differenzielle Methoden

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	2.4
Modulbezeichnung lt. SPO	Sozial-klinische Intervention II: differenzielle Methoden
Modulbezeichnung engl.	Social Clinical Interventions II: Differential Methods
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ralph Viehhauser

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	3 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	9 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	270	90	180
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Gruppenarbeiten und Rollenspielen, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Gastvorträge, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben eine Vorstellung darüber, welche psychotherapeutischen Methoden sich für die Aufgabenstellungen der Klinischen Sozialarbeit besonders nutzbringend anwenden lassen und worin in Abgrenzung zur klassischen Psychotherapie die Chancen, Grenzen und das besondere Profil für die eigene Professionalität klinisch-sozialer Interventionskompetenz liegen (A-MA-4). ▪ Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Methodenbausteine wissenschaftlich fundierter psychotherapeutischer Veränderungsarbeit und können deren Bedeutung im Kanon anderer sozialklinischer Interventionsstrategien einschätzen (A-MA-3). ▪ Sie sind sich der prinzipiellen Offenheit und erfahrungsabhängigen Dynamik dieses Lernprozesses bewusst und dafür sensibilisiert, die im Studium erlernten psychotherapeutischen Methoden in der konkreten Arbeit mit dem Klienten weiter vertiefen zu müssen (F-MA-4).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die für die sozialklinische Veränderungsarbeit besonders bedeutsamen psychotherapeutischen Methoden eigenständig planen, durchführen und evaluieren (E-MA-1). ▪ Sie sind in der Lage eine fachgerechte Indikation für die Anwendung psychotherapeutischer Methoden im sozialklinischen Kontext zu stellen

	<p>(C-MA-2).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können diesbezüglich ihre eigenen Fähigkeiten und settingbedingten Möglichkeiten realistisch einschätzen und wissen, wann ihre Grenzen erreicht sind und ggf. eine multiprofessionelle Zusammenarbeit oder Weitervermittlung an das Behandlungssystem approbierter Psychotherapie von Nöten ist (F-MA-4).
Inhalte des Moduls	<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Anwendung und Nutzbarmachung psychotherapeutischer Methoden der Veränderungsarbeit für die Zwecke Klinischer Sozialarbeit mit der Fokussierung auf die drei bedeutsamsten Psychotherapie-Schulen „Verhaltenstherapie“, „Tiefenpsychologie/ Psychoanalyse“ und „Systemische Therapie“. In den jeweiligen psychotherapeutischen Orientierungen werden die für die Klinische Sozialarbeit bedeutsamsten therapeutischen Handlungsstrategien herausgearbeitet und anhand ausgewählter Beispiele deren Anwendung in sozialklinischen Kontexten aufgezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der Verhaltenstherapie wären das z.B. lerntheoretische Strategien der Verhaltensanalyse und –modifikation, Strategien der Ziel- und Wertklärung, Selbstmanagement/Selbstkontrolle, Rückfallprävention, Skill-Training, Aufbau sozioemotionaler, euthymer Ressourcen, kognitive Techniken usw. ▪ Psychodynamische Verfahren basieren auf der Annahme von unbewussten intra- und interpersonalem Prozessen. Es geht in diesem Zusammenhang um die Vermittlung der damit verbundenen Annahmen der Funktionsweise der Psyche, mit den daraus resultierenden Effekten bspw. Auf die Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen oder der Entstehung von (Störungs-) Symptomen. Entsprechend stehen Übertragung-Gegenübertragung, Abwehr, Widerstand, Beziehung, Konflikte und psychische Struktur im Mittelpunkt der Betrachtung. ▪ Im Rahmen der systemisch orientierten Methoden geht es um psychosoziale Konzepte und Interventionen bei Einzelnen, Familien und Gruppen, die auf eine Verbesserung von Interaktionsmustern abzielen. Es geht um Vorgehensweisen zur Auftrags- und Zielklärung sowie um Interventionen zu denen beispielsweise Reframing, Zirkuläres Fragen, Skulpturarbeit, Reflecting-Team, Genogrammarbeit, Arbeit an Grenzen und an Koalitionen zählen, die aus unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie stammen und für die Soziale Arbeit aktiv nutzbar gemacht werden (müssen).
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul 2.4 baut unmittelbar auf den in Modul 1.4 vermittelten Basisstrategien sozialklinischer Interventionen auf und führt diese unter dem Fokus auf therapeutische Veränderungsarbeit fort. Die erlernten psychotherapeutischen Methoden können im Zusammenhang mit den ausgewählten Adressaten, Arbeitssettings und Hilfeformen Klinischer Sozialarbeit (Modul 2.2) reflektiert werden, sowie im Zusammenhang aktueller Praxiserfahrungen Gegenstand einer klientenbezogenen Selbst- und Praxisreflexion sein (Modul 2.1).</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Die erfolgreiche Teilnahme am Modul setzt insbesondere Grundkenntnis-se zu theoretischen Grundlagen und Modellen psychosozialer Fallarbeit (Modul 1.1) voraus und erfordert vertiefte Kompetenzen in den Bereichen „soziale Diagnostik“, „Interventionsplanung“ und „professionelle Beziehungsgestaltung“ (Modul 1.4).</p>

Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Kanfer, F. H., Reinecker, H. & Schmelzer, D. (2012). Selbstmanagement-Therapie (5. Aufl.). Ein Lehrbuch für die klinische Praxis. Berlin: Springer.▪ Margraf, J. & Schneider, S. (2018). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren und Rahmenbedingungen psychologischer Therapie. Berlin: Springer.▪ Schermer, F., Weber, A., Drinkmann, A. & Jungnitsch, G. (2005). Methoden der Verhaltensänderung: Basisstrategien. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.▪ Schlippe v., A./Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht▪ Wöller, W. & Kruse, J. (2018). Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Basisbuch und Praxisleitfaden. Stuttgart: Schattauer.
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.

Modulbeschreibung für das dritte Semester

Modul 3.1 Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz II

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	3.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Praxis-, Selbstreflexion und Sozialkompetenz II
Modulbezeichnung engl.	Reflection on Practice, Self-Reflection and Social Competence II
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Eva Wunderer Johanna Pinkl

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Praktikum als Blockseminar mit entsprechender Praxisbegleitung, Übungen in Form von Gruppenarbeit und Partnerarbeit, Coaching, Rollenspiele, Fallbearbeitung	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden festigen wesentliche Selbstkompetenzen auf dem Hintergrund der in Modul 2.1 erlernten Grundlagen (A-MA-2). ▪ Die Studierenden vertiefen Verfahren der Selbst- und Fremdbeobachtung bzw. Selbst- und Fremdevaluierung (A-0, E-0).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden vertiefen fallbezogen und in praktische Übungen ihre Fähigkeit Reflexionstechniken und Reflexionsmethoden sicher in die Praxis umzusetzen, sowie theoretische Diskurs auf die Praxis zu beziehen (C-MA-4). ▪ Sie verfügen über vertiefte Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ihre eigene Rolle und die Rolle Anderer (F-MA-4). ▪ Sie sind in der Lage, mit Belastungen und Konflikten konstruktiv und zielführend umzugehen (G-0). ▪ Sie sind fähig, kollegiale Beratung und Fallbesprechungen selbst qualifiziert durchzuführen (E-MA-1).
Inhalte des Moduls	Die personenbezogene Selbsterfahrung wird in Übungen vertieft, wobei die Kleingruppe aus Modul 2.1 in gleicher Zusammensetzung fortgeführt

	wird. In der klientenbezogenen Selbst- und Praxisreflexion werden die in Modul 2.1 erlernten Kompetenzen in die praktische Arbeit mit KlientInnen in begleitenden Kleingruppen vertieft.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf Modul 2.1 auf.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul bildet die Fortsetzung des Moduls 2.1. So bleiben die Selbsterfahrungsgruppen dieselben, um ein vertrautes Setting zu schaffen, in dem die Besprechung persönlicher Themen möglich ist. Die Praxisreflexion schließt an das vorhergehende Semester an, wenngleich in unterschiedlicher Gruppenzusammensetzung und mit unterschiedlichen Dozierenden, um die Perspektive zu erweitern. Es muss eine begleitende Praxisstelle mit mindestens drei Stunden Praxistätigkeit in der Woche vorhanden sein.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Daimler, R. (2008). Basics der Systemischen Strukturaufstellungen. München: Kösel. ▪ Drinkmann, A. & Schiebel, A. (2013). Soziale Kompetenzen für soziale Berufe. Übungsszenarios und Materialien. Heidelberg: GK-Quest Akademie ▪ Geißler, K. (2011). „Versteh mich bitte nicht so schnell!“ Verstehen, Nichtverstehen und Intervenieren. Supervision 1/2011. ▪ Lohner, J. (2015). Baustein Fallreflexion – vom „Bauchgefühl“ zur Gegenübertragung. In H. Pauls, R. Viehhauser & J. Lohner (Hrsg.), Didaktische Bausteine und Übungen zur Klinischen Sozialarbeit in der Lehre. ZKS-online. ▪ Neumann-Wirsig, H. (2017): Lösungsorientierte Supervisions-Tools. 2. Auflage. Bonn: ManagerSeminare Verlags-GmbH. ▪ Schattenhofer, Karl (2012). Wieviel Reflexivität ist verträglich? Kunst und Kunstfehler in der Beratung. Supervision 1/2012. ▪ Schmidt, M. (2003). Systemische Familienrekonstruktion. Göttingen: Hogrefe. ▪ Sydow, K. von; Borst, U. (Hg.) (2018). Systemische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz. ▪ von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2012). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ▪ Wunderer, E. & Dreseler, J. (2015). Personbezogene Selbsterfahrung mittels Familienrekonstruktion. In: H. Pauls, J. Lohner und R. Viehhauser (Hg.): Didaktische Bausteine und Übungen zur Klinischen Sozialarbeit in der Lehre: ZKS Verlag (fortgesetzte Online Publikation).
Prüfungsleistung	Ergänzende Regelung: 100% aktive Teilnahme (m.E./o.E.)

Modul 3.2 Leitung und Management

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	3.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Leitung und Management
Modulbezeichnung engl.	Leadership and Management
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karin E. Müller-Beck

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form von Fall- und Gruppenarbeit anhand von Praxisbeispielen, Gruppendiskussionen, Textarbeit und Reflexion, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse zu gesundheitspolitischen Themen unter Berücksichtigung geschichtlicher und aktueller Bezüge (A-MA-2). ▪ Die Studierenden kennen die wesentlichen Führungstheorien und verfügen über fundiertes Wissen zu den praxisbezogenen Einsatzmöglichkeiten in klinischen Arbeitsfeldern (A-MA-3). ▪ Die Funktion und Intention sozialem Handelns im klinischen Kontext kann von den Studierenden anhand der Fragestellungen: „Wie soll ich sein?“, „Was soll ich tun?“ (Kant) bearbeitet werden (G-0). ▪ Die Studierenden kennen die aktuellen sozialem und gesundheitspolitischen Diskurse sowie deren Akteure (A-MA-2).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können sich mit gesellschaftspolitischen und sozialem Fragestellungen auseinandersetzen und Stellung dazu beziehen. ▪ Sie kennen die Methodik der ethischen Fallbesprechung und können diese auf Praxisfälle übertragen (E-MA-5). ▪ Sie verfügen über Strategien im Umgang mit ethischen Dilemmata im sozialklinischen Kontext (E-MA-4). ▪ Sie können Führungstheorien auf die Praxis der Klinischen Sozialarbeit übertragen und somit in ihr künftiges Leitungshandeln einbeziehen (F-

	<p>MA-3).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen aktuelle sozialetische und gesundheitspolitische Strategien des Gesundheitssektors (A-MA-1) und sind dazu in der Lage, sich fachlich-inhaltlich zu positionieren (E-MA-4).
Inhalte des Moduls	<p>In diesem Modul werden Kenntnisse vermittelt, dies es den Studierenden ermöglichen, politische, ethische und führungstheoretische Erkenntnisse zu gewinnen und diese in Handlungskompetenzen einmünden zu lassen. Dies umfasst die Vermittlung und Diskussion relevanter Grundlagenkenntnisse sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und der beruflichen Praxis im Kontext Klinischer Sozialarbeit.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul dient den Studierenden insofern, als sie lernen, im konkreten beruflichen Handeln wie z.B. bei der Beurteilung ethischer Dilemmata, der Entwicklung gesundheitspolitischer Strategien und der Wahrnehmung von Führungsaufgaben, Professionalität aufzuweisen. Es steht in inhaltlichem Bezug zum Modul 1.1, und in Bezug auf die Reflektion der eigenen Person im klinischen Handeln, zu den Modulen 2.1 bzw. 3.1.</p>

Teilnahmevoraussetzungen	<p>Das Modul setzt berufsethisches, sozialpolitisches und sozialwirtschaftliches Grundwissen voraus.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steinmann, Horst; Schreyögg, Georg (2013): Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Konzepte – Funktionen – Fallstudien, Wiesbaden, Gabler Verlag, 5. Auflage ▪ Schwarz, Gerhard (2014): Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, analysieren, lösen, Wiesbaden, Springer Gabler Verlag ▪ Stefanski, Florian (2011): Ethische Dilemmata in der Praxis der Sozialen Arbeit, Saarbrücken, VDM Verlag ▪ Rosenbrock, R., Gerlinger, T. (2014): Gesundheitspolitik, 3. Aufl., Huber Verlag Bern ▪ Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland, Hogrefe – Verlag Bern
Prüfungsleistung	<p>Mündliche Prüfung, 30 min.</p>

Modul 3.3 Masterarbeit mit Forschungskolloquium

Studiengang	Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit
Akademischer Grad	M.A.

Modulnummer	3.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Masterarbeit mit Forschungskolloquium
Modulbezeichnung engl.	Master's Thesis and Research Colloquium
Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Mechthild Wolff

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	18 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	540	30	510
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2 SWS	Seminaristischer Unterricht in Form eines angeleiteten selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens, Reflexion der Erstellungsphase der Masterarbeit anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Coaching	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind dazu in der Lage, auf Basis der erworbenen und sich fortentwickelnden Forschungs- und Reflexionskompetenzen selbstständig eine anspruchsvolle wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen (D-MA-5). ▪ Sie können eigenständig eine Forschungsfrage bzw. Problemstellung der Klinischen Sozialarbeit unter Anwendung der im Studium gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse entwickeln und diese im vorgegebenen Zeitrahmen angemessen bearbeiten (D-MA-2). ▪ Sie können den Aufwand abschätzen, der sich durch die Bearbeitung der Fragestellung in Struktur, Aufbau und Resultat ergibt (D-0).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben gelernt, im vorgegebenen Zeitrahmen eine elaborierte, umgrenzte Forschungsfrage/Problemstellung angemessen zu bearbeiten, die inhaltlich und formal den gültigen wissenschaftlichen Standards gerecht wird (E-MA-1). ▪ Sie haben gelernt, die Methoden und wissenschaftlichen Standards quantitativer und qualitativer Sozialforschung sowie Methoden der Evaluation anzuwenden und sind darüber hinaus auch zur Ausarbeitung eigener Forschungsansätze mit Relevanz für die Klinische Sozialarbeit in der Lage (E-MA-3).

Inhalte des Moduls	<p>Im Forschungskolloquium (2 SWS) werden die gewählten Themen bzw. Fragestellungen der Studierenden für ihre Abschlussarbeiten vorgestellt, diskutiert, reflektiert und ggf. den zeitlichen Rahmenbedingungen angepasst. Darüber hinaus werden hier sowohl die inhaltlichen als auch die formalen Aspekte der Abschlussarbeit thematisiert.</p> <p>Mit der Abgabe der Masterarbeit findet das MA-Studium im Studiengang „Soziale Arbeit: Klinische Sozialarbeit“ seinen wissenschaftlichen Abschluss. Die Arbeit soll dokumentieren, dass der Autor/die Autorin dazu in der Lage ist, eine anspruchsvolle Aufgabenstellung aus dem Bereich der Klinischen Sozialarbeit selbstständig zu bearbeiten und dazu Lösungsstrategien zu erarbeiten, zu beurteilen und effektiv umzusetzen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Die angewendeten Forschungsmethoden werden explizit im Modul 1.3 behandelt und erfahren in Modul 2.3 im Rahmen der praktischen Anwendung ihre Vertiefung.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer mindestens 45 ECTS im Masterstudium erworben hat.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Karmasin, Matthias; Ribing, Rainer (2017): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: utb. ▪ Schnell, Martin W.; Dunger, Christine (2018): Forschungsethik. Informieren - reflektieren - anwenden. Göttingen: Hogrefe.
Prüfungsleistung	<p>Masterarbeit; Kolloquium, 30 min.</p>